

6-wöchige Wohnmobil-Reise nach Deutschland an die Ostsee

vom 8. September bis 17. Oktober 2020

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Gefahrene Strecke / Uebernachtungs-Orte:

Pfäffikon – Neu-Ulm – Isny (Allgäu) – Eichstätt (Altmühltal) – Bamberg – Erfurt -
Dresden – Berlin – **Stubbenfelde** (Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin) auf der **Insel Usedom** -
Sellin – **Königsstuhl** und Kap Arkona auf der **Insel Rügen** – Gingst (Rügenpark) –
Pruchten / Zingst – Warnemünde/**Rerik** – Wismar – Schwerin – Tangermünde/
Rathenow – Lutherstadt Wittenberg/**Leipzig** – **Arnstadt** b. Weimar – Würzburg/
Rothenburg ob der Tauber – Illertissen bei Ulm - Pfäffikon

Gefahrene Km : 3400

TEIL 1 : Von Ulm bis Berlin





Dienstag, 8. September 2020

Coronabedingt haben wir uns ein nördliches Land ausgesucht, das wir in diesem Jahr bereisen möchten – **DEUTSCHLAND** .

Um 11.00 Uhr starten wir Richtung ULM – 200 km liegen vor uns. Da wir ab Schaffhausen viel über Landstrassen fahren, erreichen wir den 2020 neu eröffneten Stellplatz «Am Donaabad» in Neu-Ulm erst gegen 14.30 Uhr. Auf dem letzten noch freien Stellplatz richten wir uns schnell ein und schlendern gleich bei schönstem Wetter der Donau entlang in die wunderschöne alte Stadt.



Nicht nur das Ulmer Münster, dessen Kirchturm mit 161.5 m der höchste der Welt ist, sondern auch das Rathaus, das Fischer- und Gerberviertel, die Stadtmauerpromenade und das gesamte städtische Flair beeindrucken und gefallen uns sehr.





Auf dem Rathausplatz geniessen wir ein leckeres Abendessen und spazieren daraufhin mit den letzten wärmenden Sonnenstrahlen zurück zum Wohnmobil, wo wir mit Schrecken feststellen, dass uns die Dachluke über dem Hubbett auf der Hinfahrt «weggeflogen» ist. Zum Glück deckt das Sonnenrollo die Öffnung provisorisch ab.



Mittwoch, 9. September

Wir beschliessen, nach Isny im Allgäu ins Werk der Firma Dethleffs zu fahren. Walti ruft vorher an und beschreibt die Dringlichkeit einer Reparatur. In knapp 100 km erreichen wir nach 2 Std. das Dethleffs-Service-Center und können das WoMo den Fachleuten zum Ersetzen des Dachfensters übergeben, während wir das idyllische Isny besuchen. Pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt können wir unser mobiles Heim mit einer neuen Dachluke abholen und erst noch kostenlos auf einem firmeneigenen Stellplatz übernachten und die Abendsonne geniessen. Welch ein Glück!!



Donnerstag, 10. September

Oh Schreck - unsere Diesel-Standheizung «Webasto» will nicht anspringen. So suchen wir die uns von einem Elektriker der Dethleffswerke empfohlene Webastovertretung in Isny auf. Dieser machte sogar schnell einen Termin für uns aus – unglaublich dieser Service ! Dort mühen sich 2 Techniker 1 ½ Std lang ab, die vom angeschlossenen Diagnose-Computer angezeigten Fehlermeldungen zu **analysieren** und **zu löschen**. Fazit : Eine Unterspannung der Fahrzeugbatterie hat zum Erliegen der Heizung geführt und diese blockiert. Der 2. grosse Stein fällt uns vom Herzen, als das Diagnosegerät meldet : **Fehler gelöscht**.

Erleichtert und unglaublich dankbar für die schnelle Hilfe fahren wir am Nachmittag noch die 230 km nach Eichstätt ins Altmühltal auf den Stellplatz. Glücklich und entspannt sitzen wir am Abend vor dem WoMo, trinken ein Bierchen in der warmen Sonne und geniessen ein feines Nachtessen aus der Bordküche, lecker ...

Freitag, 11. September

Am Vormittag schlendern wir an der Altmühl entlang in das Barockstädtchen Eichstätt. Jahrhundertalte Stadtkultur mitten in grüner Idylle Deutschlands drittgrösstem Naturpark empfängt uns. Mächtige Naturkräfte waren hier am Werk um eine einzigartige Fossilienlandschaft entstehen zu lassen. Als einstige Residenzstadt, wo früher die Fürstbischöfe herrschten, hat sich Eichstätt ausserem sein barockes Flair bewahrt.





Samstag, 12. September

Eigentlich wollten wir heute die UNESCO-Stadt Regensburg besuchen. Doch gelang es uns nicht, telefonisch einen Stellplatz zu reservieren. Mehr Glück bei der Stellplatzsuche hatten wir dafür in Bamberg. Froh und erleichtert fahren wir die 150 km dorthin und richteten uns ein und nach einem Imbiss fahren wir mit dem Bus in die Stadt zum auf 7 Hügeln gebauten Weltkulturerbe.



Wir schlendern durch die schönen Gassen mit den pittoresken, dicht an dicht gebauten farbigen Häuser, z. Teil aus Fachwerk, laufen über Brücken an den ehemaligen Fischerhütten «Klein Venedig» vorbei, bewundern die Fresken am alten Rathaus, welches in die Regnitz gebaut worden ist und und und... Das weiche Abendlicht lässt dieses wundervolle Stadtensemble in warmen Farbtönen erstrahlen. Über allem thront der Bamberger Dom mit seinen vier Türmen.

Wir suchen uns in den Altstadtgassen, die am Abend nun sehr belebt sind, ein freies Plätzchen in einem der zahlreichen Strassenlokale, stossen mit einem Apérol Spritz auf Göksuns Geburtstag an und essen dazu leckere Bruchettas, bewundern das quirlige Lebensgefühl. Anschliessend lassen wir uns bequem mit dem Taxi zum CP zurückbringen. Was für ein Tag, der mit Bedenken bei der CP-Suche begann und nun in Bamberg glücklich endet.







Sonntag, 13. September

Frühstück mit frischen Brötchen und Eiern und ... Sonnenschein. Nach wie vor ist es sommerlich warm, so dass es uns wieder in die Stadt zieht. Heute besuchen wir den Domberg, leider ist jedoch der Dom geschlossen.



Aber das Museum nebenan ist geöffnet. Dort erfahren wir viel Interessantes über die Stadtgeschichte von Bamberg. Anschliessend spazieren wir gemütlich rund um den Domberg herum und hinunter zur Regnitz.







Nach diesem Rundgang lassen wir uns an der Regnitz in einer urigen Gaststätte ein typisch schwäbisches Essen munden.

Mit dem Taxi geht's zum Relaxen zurück auf den schönen CP auf einer Insel in der Regnitz. Für Morgen hat Walti in Erfurt einen Stellplatz reservieren lassen.

Montag, 14. September

Die 190 km nach Erfurt fahren wir ohne Pause, eine ausgesprochen schöne Strecke durch den Thüringer Wald, überqueren die ehemalige DDR-Grenze und kommen problemlos in der Hauptstadt von Thüringen an. Dank GPS finden wir den Stellplatz vor den Toren der Stadt auf Anhieb. Der CP ist ganz neu, die Bäume noch jung und es gibt keinen Schatten. So fahren wir mit dem Bus am Nachmittag in die Altstadt von Erfurt und erkunden sie zu Fuss.



Die Erfurter Altstadt gehört zu den größten Altstädten Deutschlands und verzaubert mit prächtigen Patrizierhäuser und liebevoll rekonstruierten Fachwerkhäuser :





Die vielbesuchte **Krämerbrücke**, mit 120 m die längste durchgehend mit Häusern bebaute und bewohnte Brücke Europas.

Die meisten der 32 Häuser der Krämerbrücke sind heutzutage Läden für Kunsthandwerk und Antiquitäten. Doch gibt es in Erfurt noch viel mehr zu sehen :

Die **10 besten Sehenswürdigkeiten von Erfurt** mit vielen sehr lesenswerten Informationen sind für Interessierte hier zu sehen und zu bewundern :

<https://www.voucherwonderland.com/reisemagazin/erfurt-sehenswuerdigkeiten/>

Dienstag, 15. September

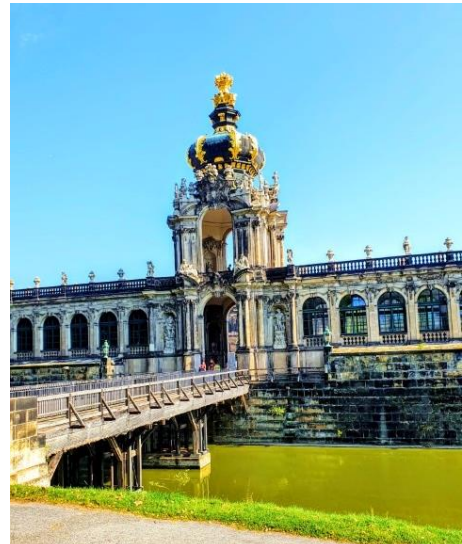
Heute fahren wir zur etwa 220 km von Erfurt entfernten Kultur- und Kunststadt von Weltrang: DRESDEN, wo Walti ebenfalls einen Stellplatz auf dem Campingplatz reserviert hat. Unsere Reise führt an einigen geschichtsträchtigen Orten vorbei wie Weimar, Jena, Zwickau, Chemnitz usw. wo wir gegen Mittag wohlbehalten den CP erreichen. Mit einem feinen Essen aus der Bordküche und mit Relaxen lassen wir es uns gut gehen, denn erst morgen Mittwoch wollen wir die weltberühmte sächsische Hauptstadt an der Elbe besuchen.

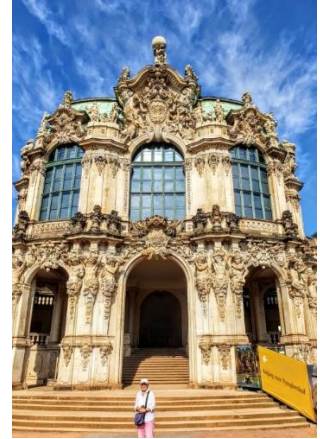


Mittwoch, 16. September

Mit dem «Hop on Hop off Bus» lassen wir uns vom CP aus zum zentral gelegenen Postplatz beim Dresdner Zwinger fahren. Eigentlich wollten wir die grosse Stadtrundfahrt buchen, nehmen jedoch Abstand davon, als wir die lange Menschenschlange vor dem Bus sehen. Und siehe da, es stellt sich als gut heraus, dass wir uns zu Fuss aufmachen, sind doch die bekanntesten Sehenswürdigkeiten nahe beinander gelegen.

Bei herrlichstem Sonnenschein erleben wir die die berühmte Stadt, auch Elbflorenz genannt, in ihrer ganzen Schönheit: Zwinger, Semperoper, Residenzschloss und Hofkirche.









Wir schlendern weiter über die Brühlsche Terrasse, dem «Balkon Europas» mit schönem Blick auf das rechte Elbufer und das Brückenpanorama.



Weiter geht unser Rundgang zum Neumarkt, welcher von der vor wenigen Jahren wieder aufgebauten Frauenkirche mit ihrer 95 m hohen Kuppel beherrscht wird.



Nach der Mittagspause mit einem feinen Essen war uns die Schlange vor diesem historischen Gebäude immer noch zu lang, so dass wir von einer Besichtigung absehen. Stattdessen bewundern wir weitere Sehenswürdigkeiten auf unserem Rundgang.





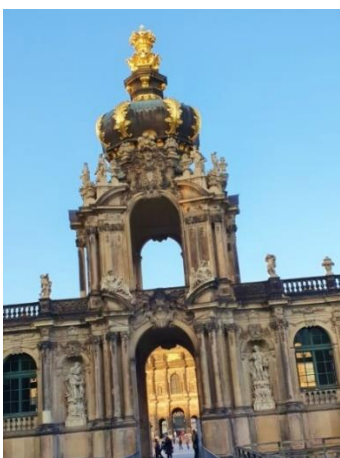
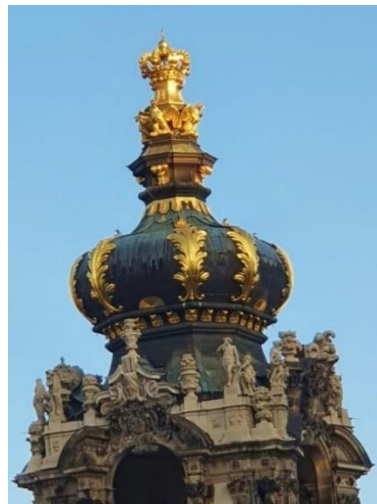
Donnerstag, 17. September

In der Nacht findet ein rapider Temperatursturz statt, es ist bis am Mittag bedeckt und mit 18 Grad C. recht frisch. Erst gegen 14 Uhr wärmt die Sonne wieder. Nochmals machen wir uns auf in die Stadt und laufen hinaus zum modernen Kongresszentrum und zur ehemaligen Tabakfabrik «Yenidze»



Das ehemalige Fabrikgebäude der Zigarettenfabrik Yenidze gehört zu den architektonischen Sehenswürdigkeiten der Stadt Dresden. Es steht am östlichen Rand der Friedrichstadt, unweit des Kongresszentrums. Das von 1908 bis 1909 von Martin Hammitzsch geplante Bauwerk hat eine Gesamthöhe von 62 Metern und wird heute als Bürogebäude genutzt.

Nach diesem Abstecher flanieren wir bei Sonnenuntergang zurück in die Altstadt, doch vorher stärken wir uns noch mit einer Wurst vom Grill.



Zusammenfassung mit interessanten *Informationen zu den Sehenswürdigkeiten* :

<https://www.voucherwonderland.com/reisemagazin/sehenswuerdigkeiten-dresden/>

Freitag, 18. September

Berlin – wir kommen. Die alte und neue deutsche Hauptstadt zieht wohl jeden Deutschlandreisenden magisch an.

Die 230 km von Dresden aus sind relativ eintönig zu befahren, Wald links, Wald rechts. Erst vor den Toren Berlins wird es spannend, der Verkehr nimmt rapide zu. Doch Walti steuert das Womo nervenstark auf der Ringautobahn zum CP Plötzensee im Stadtteil Wedding, malerisch am kleinen Plötzensee gelegen mit einem Strandbad. Am Strand finden heute und morgen Events mit Livemusik statt. Lassen wir uns überraschen. Doch vorerst richten wir uns gemütlich ein und relaxen an der Sonne, denn erst morgen wollen wir die Sehenswürdigkeiten der Grosstadt besuchen.



Samstag, 19. September

Um bequem und möglichst schnell ins nur wenige km entfernte Zentrum Berlins zu gelangen entscheiden wir uns, ein Taxi zu bestellen. An der Rezeption empfehlen sie uns die App von «Uber» herunterzuladen um einen Taxi anzurufen und so günstiger und schnell ans gewünschte Ziel zu gelangen. Gesagt getan - und es hat hervorragend geklappt, denn schon bald wartete ein Ubertaxi direkt vor dem CP auf uns. Da wir in den Nachrichten gehört haben, dass es ab Mittag am Brandenburgertor Demonstrationen geben soll, machen wir uns schon früh auf den Weg.

Am *Brandenburger Tor*, dem Symbol der Macht, aber auch der Teilung und der Wiedervereinigung von BRD und DDR, ist es abgesehen von der enormen Polizeipräsenz noch recht leer.



Die riesige Statue auf dem Brandenburger Tor stellt wahrscheinlich die Siegesgöttin Viktoria dar.

Angesichts der angesagten Demo beeilen wir uns und machen vom Pariser Platz aus einen kleinen Rundgang, zuerst zum *Reichstagsgebäude*, in welchem die Plenarsitzungen des Bundestages stattfinden. Die Glaskuppel mit der Aussichtsplattform in 40 Meter Höhe konnte heute leider nicht besucht werden.



Seit 1916 prangt der markante Schriftzug „Dem Deutschen Volke“ über dem Eingang zum Reichstag. Die Metallbuchstaben bestehen aus eingeschmolzenen Kanonen.



Anschliessend bestaunen wir noch kurz einzelne weitere Parlaments-Gebäude am Spreebogen in unmittelbarer Nachbarschaft des Reichtagsgebäudes, die nach dem Umzug von Bonn nach Berlin entstanden sind.

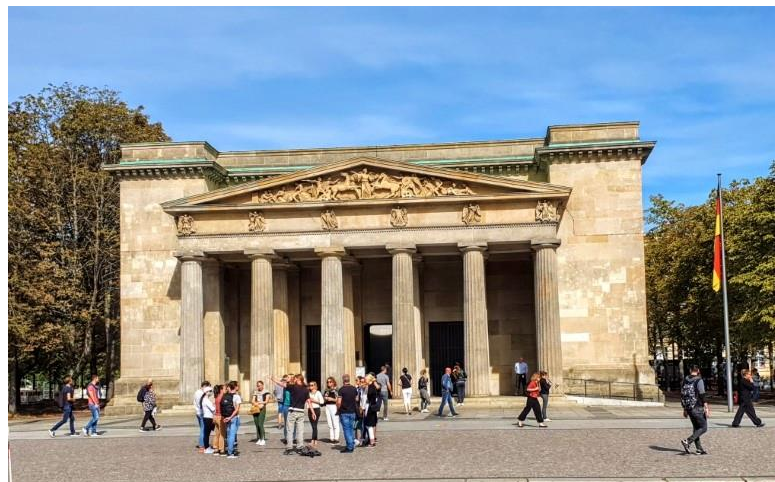


Auf unserem Weg zurück zum Brandenburger Tor beeindruckt uns das Holocaust Mahnmal mit seinen 2711 Beton-Stelen als Erinnerung an die ermordeten Juden Europas. Die grauen Betonklötze wirken karg und wie Särge.



Wir laufen auf der Prachtsstrasse «Unter den Linden», die bereits für den Verkehr vollständig von der Polizei abgesperrt wurde, hinunter bis zur Museumsinsel.

Der prächtige Boulevard ist eine zentrale Achse in Berlin. Viele Sehenswürdigkeiten werden durch den Boulevard verbunden oder befinden sich direkt unter den Linden wie die Staatsoper aus dem 18. Jhd., die Humboldt Universität, das Deutsche Historische Museum usw.





Nach so vielen Eindrücken lassen wir uns etwas müde am Spreeufer nieder und stärken uns mit einem grossen Bier und italienischen Spezialitäten.



Gestärkt geht's nun weiter zum Alexanderplatz, dem alles überragenden Fernsehturm (mit 368 m das höchste Gebäude Deutschlands) sowie zum roten Rathaus.



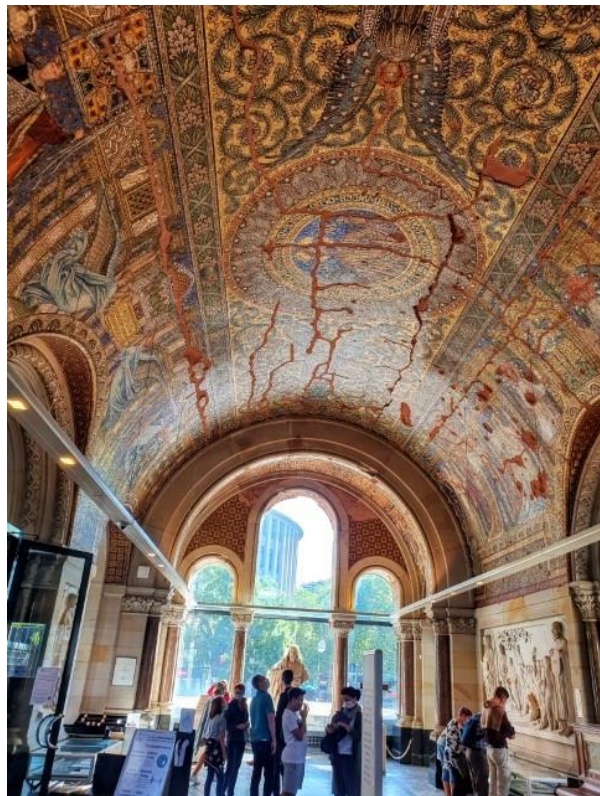
Danach laufen wir zurück zum Berliner Dom und genießen am Spreeufer bei Kaffee und Kuchen noch die wärmende Abendsonne und schauen den vielen vorbeifahrenden Ausflugschiffen nach. Eine wunderbare spätsommerliche Stimmung liegt über allem.

Mit dem Taxi lassen wir uns ganz bequem zurück zu unserem idyllischen CP bringen.

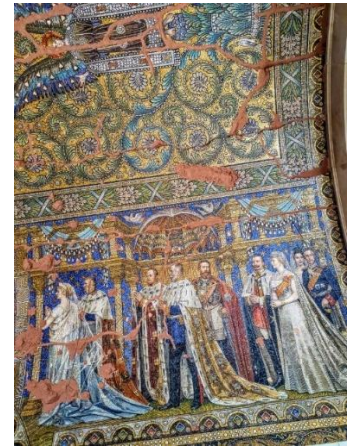
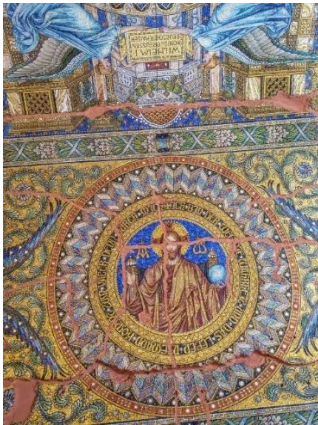


Sonntag, 20. September

Mit dem Uber-Taxi fahren wir zum Breitscheidplatz zur im 2. Weltkrieg fast vollständig zerbombten Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Das zerstörte Mauerwerk des Turms wurde gesichert und als Mahnmal für den Frieden beibehalten. Ihr wurden 2 flankierende moderne Baukörper zur Seite gestellt, ein 6-eckiger Glockenturm und eine 8-eckige Kirche. Das besondere an diesen Gebäuden erfährt man im Innenraum mit den vielen tausend farbigen Scheiben aus dickem Glas, die eine unglaubliche Atmosphäre erzeugen.



Gut erhaltene, wunderschöne Fresken in der Gedächtniskirche.



Nach dieser eindrücklichen Besichtigung schlendern wir den Kurfürstendamm hinunter, die teuerste Einkaufsmeile Berlins, wo heute Sonntag natürlich alle Geschäfte geschlossen sind.



So kehren wir etwa auf halber Höhe um und fahren mit dem Bus zum Potsdamer Platz.

Dieser Platz ist nicht nur geschichtsträchtig, durchquerte doch die Berliner-Mauer diesen berühmten Platz, sondern auch aufgrund seiner spektakulären Bauwerke ein absolutes Highlight.



Hier steht im Kulturforum neben verschiedenen Galerien und Museen die eindruckliche *Berliner Philharmonie*. Mittlerweile ist der Konzertsaal mit seiner einzigartigen, verschachtelten Architektur und Akustik Vorbild für viele Konzertsäle auf der ganzen Welt.



Angrenzend an die Philharmonie «thront» das futuristische *Sony-Center*, über welchem ein fussballfeldgrosses Dach in form eines gläsernen Zeltes mit Sonnensegeln zu schweben scheint.



Hier lassen wir uns im grandiosen Innenhof für eine echte Berliner Currywurst nieder – lecker!

Gestärkt geht's weiter dem ehemaligen Verlauf der Berliner-Mauer entlang zum Check-Point-Charlie, dem ehemaligen Grenzübergang vom sowjetischen in den amerikanischen Sektor von Berlin. Der Checkpoint Charlie zwischen Berlin-Mitte und Kreuzberg war neben den anderen Grenzübergängen Alpha und Bravo einer der wenigen Durchgänge, durch den Diplomaten und Regierungsfunktionäre die Besatzungszonen wechseln konnten.



Es ist schon ein bedrückendes Gefühl, wenn man über die dunkle Vergangenheit der deutschen Teilung mit all seinen negativen Folgen nachdenkt.

Erhellend wirkt dafür auf uns das Kaffeetrinken auf dem sonnigen Gendarmenmarkt mit Blick auf das klassizistische Ensemble des Deutschen und des Französischen Domes sowie dem Schauspielhaus. Es soll einer der schönsten Plätze Berlins sein. Dem können wir beipflichten und geniessen noch einmal diese einzigartige Atmosphäre Berlins, bevor wir morgen Abschied nehmen von dieser faszinierenden Stadt.



Mit dem Taxi lassen wir uns wieder bequem zum CP Plötzensee zurückfahren. Dort wird die 2. Strandparty gefeiert, was uns nicht weiter stört, da wir weit genug entfernt sind und um 22 Uhr absolute Nachruhe herrscht.